



von Maximilian Condula
Präsident der Akademie an der Einsteinstraße – U5

DOZENTEN IM DIALOG mit der ZUKUNFT



Unsere Werbe- und Medienwelt wird immer bunter und vielgestaltiger. Und sie wird gleichzeitig immer interaktiver und immer jünger (der demographischen Entwicklung zum Trotz!). In den letzten Jahren hat sich ein radikaler Wandel in der Form der Kommunikation vollzogen. Stichworte wie Web 2.0, Blogs, Second Life illustrieren die Veränderung, durch die der bisherige Empfänger immer öfter selbst sein Programm gestaltet. TV-Werbung wird weggezappt, aber die Show der Cannes-Rolle füllt Kinosäle und ein frecher Spot wie der Polo Bomber findet auf You tube mehr Zuschauer als die offiziellen VW-Commercials in den herkömmlichen Medien. Nicht selten sind hier die Studenten besser informiert und auch stärker engagiert als die Dozenten der Kreativausbildung. Diese wiederum sind verstärkt gefordert, gerade im rasend schnellen Karussell neuer Gestaltungstechniken und -medien auf dem Laufenden zu bleiben. Bei aller Bedeutung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten, die bloße Vermittlung tradierter Techniken und Strategien reicht nicht mehr. Ein kreatives Berufs-Fach-Studium, das mit dem „studium fundamentale“ die handwerkliche Basis des künftigen Designers bietet, sollte zugleich die neuen Perspektiven der Kommunikation aufzeigen. Virales Marketing und Guerilla-Strategien gehören z. B. heute in den Werkzeugkasten des Kreativen (auch wenn er sie vielleicht selbst nie einsetzen wird)! Wichtiger als die Ausbildung in neuen Programmen ist es zunächst, die gestalterischen Möglichkeiten zu erkennen, die darin stecken. Viel zu oft werden hierzulande Informationen statt Ideen vermittelt – ein Manko, das sich bekanntlich auch in den PISA-Ergebnissen niedergeschlagen hat. Das Berufs-Fach-Studium für die Zukunft muss sich deshalb mit den künftigen Möglichkeiten auseinandersetzen. Selbst dann, wenn einiges schnell wieder verschwindet. Mancher Dozent ist deshalb gut beraten, die Chancen der neuen Medienwelt im produktiven Dialog mit seinen Studenten auszuloten. Und so dem faszinierenden Spiel Ziel und Sinn zu geben. Denn letztlich dient alles nur der Idee! Diese gilt es – unabhängig von den gewählten Instrumenten! – zu entwickeln und zu realisieren.

[Kontakt > www.akademie-u5.de]